

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Stamm-Druck:
"Tageblatt", Riesa

Amtsblatt

Verlagsort:
R. 26.

der Königl. Rathhauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N: 119.

Dienstag, 26. Mai 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Agenten bei den Postämtern 1 Mark 65 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Reichspostträger bei den Postämtern 1 Mark 70 Pfg. Und Abnahmebestellungen werden angenommen. Einzelnummern für die Räume des Rathhauses bis einschließlich 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Rauter & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Sankt-Annen-Str. 26. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf Blatt 362 des Handelsregisters, die Firma
Elektrizitätswerke Betriebs-Mitteln-Gesellschaft, Sitz Riesa,
ist heute eingetragen worden, daß der Prokurist Herr Kreyer nicht Kaufmann, sondern
Ingenieur ist.
Riesa, am 25. Mai 1903.

Königliches Amtsgericht.

Im Auktionslotal hier kommen
Donnerstag, den 28. Mai 1903,
vorm. 9 Uhr,
1 Küffet (Mahagoni), 2 Sophas, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Pianino, 1 Herren- und
1 Damenschreibtisch, 2 Gebett Betten u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 22. Mai 1903.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

Im Grundstücke Altmühl Nr. 2 bez. im Grundstücke Schulstr. Nr. 19 hier kommen
Freitag, den 19. Mai 1903 bez. am folgenden Tage
eine große Anzahl Bretter, Stangen, Hölzer, Flegel, Cementwaren, Vatten, Möbel, Rosett-
platten, Schubladen, Sägen, 1 Rasenwerk, 1 Lastwagen, Kofettverschleißer, Teppiche, Bettstellen
mit Matratzen, Deck- und Unterbetten u. vieles a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Ein Bruchstück der zu versteigernden Gegenstände hängt am Gerichtsbrett aus.
Riesa, am 20. Mai 1903.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsgerichts.

Freitag, den 29. Mai 1903,
vorm. 10 Uhr,
kommen im Auktionslotal 200 Flaschen versch. Blaqueure gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 26. Mai 1903.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.

Im Grundstücke No. 59 in Reumetza kommen
Sonabend, den 30. Mai 1903,
vorm. 11 Uhr,
1 Kartoffelgraber, 1 Separator (Sapema), 1 dgl. (Univerfal), 3 eiserne Kartoffelgel und Haken,

2 Krümmer, 2 Kartoffelwaschmaschinen, 1 Hartmann'sche Schrotmühle und 1 engl. Rabi
Schrotmühle gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 25. Mai 1903.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

Auktion.

Donnerstag, den 28. Mai 1903, vorm. 9 Uhr
kommen in der Hauskur des hiesigen Rathhauses 1 Kleiderschrank und 1 breittelliges Sofa
gegen sofortige Bezahlung öffentlich zur Versteigerung.
Riesa, am 26. Mai 1903.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.

Schubert.

Die zur Erbauung eines Spritzen- und Rechenwagenschuppens erforderlichen Erd-,
Mauer-, Zimmer-, Klempner-, Dachdecker-, Glaser-, Schreiner- und Malerarbeiten sollen
vergeben werden.

Angebote sind verschlossen bis zum 12. Juni a. c., mittags 12 Uhr im Gemeindevorstand
einzulegen, wofür auch die Zeichnung eingesehen werden kann und Blankett über sämtliche
Arbeiten zum Selbstkostenpreise abgegeben werden.

Die Auswahl unter den Bewerbern und Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.
R ü n c h r i t z, am 24. Mai 1903.

Der Gemeinderat.

Ermer, Gem.-Vorstand.

Mit Genehmigung der Königl. Rathhauptmannschaft Großenhain wird der Kom-
munikationsweg von Langenberg nach Grödel wegen Anbringung von Rasenschutt vom
27. Mai bis 4. Juni dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer inwischen
über R ü n c h r i t z nach Grödel zu verfahren.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366¹⁰ des Reichsstraf-
gesetzbuches bestraft.

Grödel, am 23. Mai 1903.

Der Ortsvorsteher.

Deutliches und Sächsisches

Riesa, 26. Mai 1903.

Das Konzert der Geschwister Boucher brachte wieder einen hervorragenden Kunstgenuss. Die beiden Künstlerinnen sind uns keine Fremdlinge, da wir schon einige Male Gelegenheiten hatten, sie zu bewundern; bei ihrem vorigen Hervortreten wurden sie bekanntlich auch in hervorragender Weise ausgezeichnet. Fräulein Ernestine Boucher erwies sich wiederum als Blasinstrumentistin ersten Ranges, die vor allem den Zuhörer durch ihren feurigen, äußerst temperamentvollen Vortrag fesselt. Das letzte und der Vortrag der Ballade und Polonaise von Bizet durch ihren jüngeren Bruder, dessen Vortrag vorzüglich war. Der „Totentanz“ von Schat-Saens, von Blüt für Pianoforte arrangiert, mit seinen sich hässlichen Dissonanzen eignet sich doch mehr für Orchester. Die Begleitung der Blasinstrumente war nicht immer ganz einwandfrei; vielfach erschien sie zu hart.

Ein neuer Sport wird seit einiger Zeit in unserm Riesa gepflegt. Man kann jetzt bis Dexteren bei gänztlicher Witterung auf dem Sächsischen Exerzierplatz direkt am Stadtpark ein überaus fröhliches Treiben beobachten. Hiesige junge Kaufleute haben nämlich einen „Fußballklub“ gegründet und betreiben allwöchentlich zweimal abends sowie jeden Sonntag morgen ihren gesunden, anregenden Sport. Es gewährt einen schönen und interessanten Anblick, die blauweiß gekleideten Spieler in beständiger Weise sich in Verfolgung des Balles bewegen zu sehen und scheint es fast, als ob es nur noch zur allgemeinen Fröhlichkeit beitrüge, wenn dieser oder jener Spieler unzeitweilig einmal eine mehr oder minder schärfte Bekanntschaft mit dem Erdboden macht. Wie wir hören, hat die hiesige Garnison-Verwaltung dem Klub in bereitwilligster Weise den Exerzierplatz zur Verfügung gestellt. Der „Fußballklub Riesa“ nimmt junge Kaufleute und Beamte vom 18. Lebensjahre ab als Mitglieder auf; Neu-Anmeldungen nimmt Herr Kaufmann Hans Vadenow, hier, Hauptstraße 22 II, entgegen. Es wird uns ferner berichtet, daß der Klub noch im Laufe dieses Sommers beabsichtigt, mit dem Döbener Sportklub zum Wettspiel in die Schranken zu treten und es deshalb erwünscht ist, wenn Interessenten für Wettspiel ihre Adressen möglichst prompt einreichen.

Gestern nachmittags verunglückte in einem hiesigen Dampfzugwerk der Schnellwägen Andreä dadurch, daß ihm von der Weichsäge die drei Mittelfinger ganz, der Daumen und kleine Finger halb weggeschnitten wurden.

— Vom Reichspostamt werden in nächster Zeit die Vorschriften für den Fernsprechtariff neu herausgegeben werden. Dieselben treten mit dem 1. Juli in Kraft. Von den zahlreichen neuen Vorschriften und Änderungen sei auf folgende besonders hingewiesen: Die Bezeichnungen „Stadt-Fernsprecheinrichtung“ und „Stadt-Fernsprechnetz“ sind durch „Orts-Fernsprechnetz“ ersetzt worden. Orts-Fernsprechnetze mit nicht mehr als vier Teilnehmern heißen „Anschaltstellen“. — Ist eine in einem Ortsnetz einzurichtende öffentliche Sprechstelle in der Luftlinie mehr als 5 km von der Vermittlungsstelle entfernt und außerhalb des Gemeindegebietes des Ortes der Vermittlungsstelle gelegen, so darf die Einrichtung nur gegen Übernahme der bestimmungsmäßigen Gewährleistung erfolgen. — Kann bei der Übermittlung durch den Fernsprecher genügende Sicherheit auch durch gewöhnliches Buchstaben nicht erreicht werden, so sind künftig die Buchstaben nicht mehr durch Zahlen, sondern durch solche Wörter zu kennzeichnen, die mit den fraglichen Buchstaben beginnen. — Die Abwicklung der Gespräche auf den Verbindungsleitungen soll in nachstehender Reihenfolge stattfinden: Dringende Dienstgespräche, dringende Privatgespräche, gewöhnliche (nicht dringende) Privatgespräche, gewöhnliche (nicht dringende) Dienstgespräche. — Die Einziehung der Haus- und Grundgebühren, der Ortsgebühren, der Gebühren für Einzelgespräche im Nachbarort, Vorort- und Fernverkehr usw. erfolgt gegen Auszahlung einer einheitlichen Quittung in Form eines Belegumschlages. Auf die Einziehung rückständiger Gebühren von Behörden finden die Bestimmungen über die Weltverhaftung rückständiger Gebühren und die Sperrung von Fernsprechanlagen keine Anwendung. Falls die Gebühren auf eine von der Verkehrsanstalt abzulaufende Erinnerung von der Behörde nicht rechtzeitig gezahlt werden, ist an die Ober-Postdirektion zu berichten. Von der Sperrung des Anschlusses oder der Einstellung der Gebührenzahlung sowie von der Zwangsbeitreibung ist dann Abstand zu nehmen, wenn Teilnehmer, deren Zahlungsfähigkeit und Bereitwilligkeit außer Zweifel steht, ausnahmsweise und aus bekannten Gründen mit der Zahlung im Rückstande bleiben.

— Dem an Stelle des eingegangenen Hotel Münch hier-
selbst tretenden Neubaus eines Restaurations- und Wohngebäudes an der Postenstraße wurde gestern der Dachstuhl aufgestellt. Der diesem Werke folgende übliche Richtschmaus, an dem neben den Herren Bauleiter Architekt Rühlke, Bauherr Restaurateur Oskar Moritz, den sämtlichen beim Bause beschäftigten Handwerkern und Arbeitern auch eine große Anzahl der am Bause beteiligten Arbeiter und Handwerkermeister beteiligt waren, verlief in äußerst gemüthlicher Weise bei recht anmüthiger Stimmung. Die kleine Frier behüte sich bis in die späten Witternachts-

stunden aus und gab Zeugnis von recht gutem Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern.

— Wochenplan der Dresdener Hoftheater. 7 Opern-
haus. Mittwoch: „Der Troubadour“. — Donnerstag:
„Daphne Helmlieh“. — Freitag: „Hänsel und Gretel“. — Auf
dem Rasenball. — Sonnabend: „Johanna“. — Sonntag:
„Samson und Dalila“. — Schauspielhaus. Mittwoch:
„Der verlorene Sohn“. „Die Hochzeitsreise“. — Donnerstag:
Lorquato Taffo. — Freitag: „Julus der Königsdiener“. — Sonn-
abend: „König Heinrich IV.“ (Zweiter Teil). — Sonn-
abend: „Die Welt, in der man sich langweilt“. — Sonntag:
„Wienertänze“.

* Lichtersee, 24. Mai. In der am Sonntag abge-
haltenen Versammlung des Evangel. Arbeitervereins hielt Herr
Zimmermann, Beamter der Anstaltsverwaltung zu Wülknitz, einen
sehr interessanten und fesselnden Vortrag über die Arbeiterver-
sicherung. Umfassende Zahlenreihen legten Zeugnis ab von dem
reichen Segen, der auf dem großen, in der Welt einzig da-
stehenden Werke ruht. Der große „eiserne“ Kanzler Bismarck mit
seinem Kaiserlichen Herrn, Wilhelm I., sind die Schöpfer dieser
Arbeiterversicherung. Die Vorkämpfer Kaiser Wilhelm II. vom
Jahre 1890 läßt künden, daß das Werk noch nicht abgeschlossen
ist, sondern in seinem Bau noch und noch erweitert werden soll.
Der vorige Reichstag hat auf Grund derselben bei Beratung
der Höhe den Antrag gestellt, aus den Erträgen der Provinzial-
versicherung anzuschließen. Reicher Beifall lohnte den Sprecher.
Nachdem die sich anschließende Debatte erschöpft war, schloß der
Vorsitzende die Versammlung.

* Großenhain, 25. Mai. Heute wurde im Hotel
de Sage hier selbst die Diözesanversammlung der
Ephorie Großenhain abgehalten. Sie wurde mit Gesang
und Gebet eröffnet, worauf Herr Superintendent Pache
eine längere Ansprache hielt, der der Gedanke „Wir stehen
in der Erwartung auf Pfingsten“ zu Grunde lag. Herr
Pastor Burkhardt-Riesa hielt einen interessanten Vortrag
mit dem Thema „Ist der Geist unserer Zeit ein wider-
christlicher?“, wobei er folgende Leitsätze aufstellte: 1) Die
in kirchlichen Kreisen herrschende Besorgnis ist hervor-
gerufen durch die Empfindung eines mit dem hohen Kul-
turstande in Widerspruch stehenden ungesunden Lebenszu-
standes, dessen Kennzeichen besonders eine aufreibende,
im äußerlichen Leben sich erschöpfende Hast und Unruhe
(„Reizsamkeit“) und eine feindselige Spannung zwischen
den Ständen ist. 2) Als die Ursache dieses Zustandes er-
kennen wir einerseits die materialistische Weltanschauung,
andererseits das Fehlen einer Weltanschauung infolge M-